

EM-Silber für Roth mit dem Team

PARDUBICE. Bei der Vielseitigkeits-EM der Jungen Reiter (18 bis 21 Jahre) in Pardubice/Tschechien hat Franziska Roth (RFV Dörpen) gestern auf Dictus J die Silbermedaille mit der Mannschaft gewonnen. In der Einzelwertung erreichte sie den siebten Rang.

Sandmann siegt im Fahrderby

RIESENBECK. Christoph Sandmann (PSG Lähden) hat souverän das Deutsche Fahrderby in Riesenbeck für sich entschieden. Mit 517,63 Punkten verries er Tucker Johnson (USA, 555,51) auf Platz zwei und Hermann ter Harmsel (NL, 569,89) auf Rang drei. Nach Siegen in der Zweispänner- und der Vierspänner-Dressur sowie einem fünften Rang in der Gebrauchsführung absolvierte Sandmann das Hindernisfahren am gestrigen Sonntag mit null Fehlern.

KOMPAKT

Lünemann trifft doppelt beim 5:2 in Emstek

um **EMSTEK.** 5:2 setzte sich eine um einige Spieler aus der Ersten verstärkte Zweite des SV Meppen in Emstek durch. „Die Jungs haben sich gut verkauft“, stellte Coach Johann Lünemann fest, der das Team von Josef Menke und Robert Thoben beobachtete. Die SVM-Tore schossen Benjamin Lünemann (2), Julio Armando Casco, Oliver König und Jens Helming. Die Meppener Oberligaelf tritt Dienstag um 19.30 Uhr in der ersten Runde des NFV-Pokals beim BSV Rehden an.

Kathrin Eick überragend beim Werlter Sieg

ho **WERLTE.** Die Fußballfrauen von Sparta Werlte starteten gegen den Aufsteiger aus Wallhöfen mit einem Sieg in die Oberliga-Serie. Am Ende hieß es 4:2 (2:1). Die Offensivabteilung um die dreifache Torschützin Kathrin Eick zeigte sich gut eingespielt. Sehenwert waren zwei Kopfballer der Goalgetterin nach Flanken von Marion Lammers. „Auch hinten haben wir versucht, den Ball über mehrere Stationen laufen zu lassen“, freute sich Trainer Kleinau über gute Ansätze im Spielaufbau. Mit Borgmann und Rieken erhielten zwei Neuzugänge von Beginn an das Vertrauen des Trainers und zeigten solide Leistungen.

Tore: 1:0 Eick (14.), 1:1 Wohltmann (35.), 2:1 Eick (43.), 3:1 Eick (50.), 3:2 Jacobs (61.), 4:2 Lammers (73.)

Sparta Werlte: Purk – Möller, Borgmann, Deters, Hanekamp (77. Jansen) – Schwarte (66. Willloh), D. Rudebusch, A. Rudebusch, Rieken, Lammers – Eick (84. Meyer).

KONTAKT

Ihre Redaktion

0 59 31/940-
U. Mentrup (um) -163
H. Szyska (hsz) -164
M. Röser (mir) -165
Sekretariat -161
Fax -118
E-Mail: emslandsport@meppener-tagespost.de

Anzeigen 0 59 31/940-133
Fax -225
E-Mail: anzeigen@neue-oz.de
Abo-Service -122

„Silber ist einfach unglaublich“

Nur Vize-Europameister Schlangen blieb nach seinem Triumph eher gelassen

Von Uti Mentrup

BARCELONA. „Die Medaille ist vielleicht für die Außenwahrnehmung wichtig. Für mich ändert sich wenig“, gab sich Carsten Schlangen (LG Nord Berlin) einen Tag nach der Vizeeuropameisterschaft über 1500 m gelassen. „Aber so richtig habe ich es noch nicht realisiert“, bekannte der aus Meppen stammende Leichtathlet, der eine Top-Vorbereitung krönte.

Der 29-Jährige, der sich in seinen Plänen bis zu den Olympischen Spielen 2012 in London bestätigt sieht, hätte schon am großen Medieninteresse merken können, dass sich doch etwas geändert hat. Er musste am Wochenende viele Anfragen beantworten, das ZDF hatte zum Stadtpaziergang geladen. „Eigentlich

will man nach so einem Wettkampf ja nur Ruhe“, sagte der Architekturstudent. Die war ihm nicht vergönnt. Auch die Veranstalter dürften sich künftig intensiver um die „Schlange“ bemühen.

Die Leistung war zu auffällig: Im vierten internationalen Anlauf holte Schlangen endlich eine Medaille, mit der er selbst geliebäugelt, die ihm aber nicht alle zugetraut hatten. Es war im katalonischen Barcelona das erste Edelmetall eines männlichen Kadermitglieds des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV). Auch die Spanier beschäftigten sich mit dem Deutschen, der in ihre Dreimann-Phalanx eingebrochen war. Den neuen Europameister Arturo Casado (3:42,74) konnte Schlangen (3:43,52) nicht aufhalten, aber er

schoß sich um zwei Hundertstel vor Manuel Olmedo. Vierter wurde Reyes Estevez (3:43,67), der Europameister von 1998.

Das Zielfoto sah Schlangen in den spanischen Zeitungen. Die Jury brauchte einige Zeit, bis sie sich auf den Emsländer als Zweiten festlegte. „Ich wusste es sofort. Das weiß man als Läufer“, erklärte Schlangen. Sein ehemaliger Trainer Gerd Janning, dessen belegte Stimme am Tag nach dem Coup noch von der Begeisterung zeugte, bangte mit Schlangens Familie. „Mal hieß es, dass es zwei Zweite gebe, mal war Carsten Dritter, mal Zweiter“, erinnert er sich an die Ungewissheit nach dem Lauf. Um so ausgelassener wurde nach der Bestätigung von Platz zwei im Deutschen Haus gefeiert.

„Fantastisch! Silber ist einfach unglaublich“, jubilierte Janning, der nach der Prognose einer möglichen Medaille im Vorfeld noch belächelt worden war. Die Sprintqualitäten des Läufers begeisterten ihn zusätzlich. Im taktisch geprägten Rennen hatte sich Schlangen meist im Vorderfeld aufgehalten und so die Möglichkeit zur Kontrolle. Als das Tempo verschärfte wurde, fand er auf Position sechs zurückgefallene Emsländer sofort eine Lücke. „So eng war es nicht“, erinnert sich Schlangen. „Ich hatte noch Reserven“, beschreibt er die letzten Meter zur Medaille. „Das war super“, kommt er doch ein wenig ins Schwärmen. Bis Freitagabend galt die Mittelstrecke beim DLV als Manko. Schlangen hat es behoben.



Stolz und glücklich präsentiert Carsten Schlangen seine Silbermedaille. Foto: Iris Hensel

Für Diener läuft es wie geschmiert

Lokalmatador siegt beim WM-Qualifikationslauf auf dem Hümmling-Ring in Werlte – 4120 Zuschauer

Von Holger Szyska

WERLTE. Bernd Diener hat seinen Heimvorteil genutzt: Beim 39. Internationalen ADAC Flutlicht-Sandbahnrennen auf dem Hümmling-Ring in Werlte, seiner Heimatstrecke, sammelte der 51-jährige Stahlschuhartist am Samstagabend die notwendigen Punkte zur Qualifikation für den WM-Challenge am 24. September im finnischen Forssa.

Für den Lokalmatador des MSC Werlte lief es wie geschmiert: Mit 29 Punkten – nur ein Punkt unter der Maximalzahl – qualifizierte er sich souverän für den WM-Challenge. Ebenfalls in Forssa dabei sein werden Mark Stiekema (Niederlande), Richard Hall (England), Daniel Rath (Deutschland), Paul Cooper (England) und Aki-Peka Mustonen (Finnland). Im Finale musste Diener zwar Hall vorbeiziehen lassen, an seinem Gesamtsieg änderte das aber nichts. Diener frohlockte: „Mit dem Sieg habe ich vorher nie gerechnet. Das ist der Wahnsinn. Es hat richtig Spaß gemacht. Den Bahnbelag habe ich noch nie in so einem Topzustand erlebt. Jetzt ist in Forssa alles möglich.“

4120 Zuschauer hinter den Banden ließen sich nicht nur von den Profis, sondern auch von den Schülern und Jugendlichen begeistern. Dass sich der Werlter Nachwuchs prima schlug, tat der Stimmung zusätzlich gut. Beklatscht wurden der zweite Platz von André Majewsky (Schülerklasse B) und die

dritten Ränge von Nils Wilken (Schülerklasse A) und Timo Wachs (Schülerklasse B).

Entsprechend zufrieden zeigte sich Rennleiter Josef Hukelmann. Er sprach vor allem den rund 100 Helfern ein Lob aus, die die Bahn vom Wasser befreiten und präparierten: „Am Mittwoch und Donnerstag war die Bahn noch wie ein See. Bei Frost hätten wir Schlittschuh fahren können.“ Am Freitag hätten die Helfer „in einem Mammutprogramm bis nach Mitternacht“ die Strecke startklar gemacht und mit Traktoren gerade gezogen. „Wir haben dafür nur Lobeshymnen gehört“, freute sich Hukelmann. Die Jury habe den MSC Werlte für weitere Prädikatsläufe empfohlen.

Bewährt hat sich laut Hukelmann auch „zu hundert Prozent“ das neue Sicherheitssystem entlang der Banden in den Kurven. Die sogenannten „Airfence“, eine Art Airbag, vermieden

„Jetzt ist in Forssa alles möglich“

Bernd Diener, MSC Werlte

schwere Verletzungen. Hukelmann: „Ein Fahrer ist 40 bis 50 Meter daran entlanggerutscht und konnte anschließend weiterfahren. Es ist kein Krankenwagen auf der Bahn gewesen.“

Da mochte Hermann Bröning mit seinem „herzlichen Dank an den Verein und Josef Hukelmann“ nicht zurückstehen. „Wir brauchen Leute, die sich so engagieren“, betonte der emsländische Landrat. „Diese internationalen Rennen über viele Jahre sind ein echter Imagegewinn für das Emsland.“

Bildergalerie im Internet: www.ez-net.de



Rasante Rennen auf dem Hümmling-Ring: Zwischen den Stahlschuhartisten waren oft nur wenige Zentimeter Platz. Schwere Unfälle blieben dennoch aus. Das neu installierte Sicherheitssystem „Airfence“, eine Art Airbag an den Banden, trug dazu bei.



Unangefochten vorne: Routinier Bernd Diener.

SANDBAHNRENNEN AUF DEM HÜMMLING-RING IN WERLTE

Ergebnisse

FIM WM-Qualifikation:

1. Bernd Diener, MSC Werlte, 29 Pkt.; 2. Mark Stiekema, NL, 25 Pkt.; 3. Richard Hall, GB, 24 Pkt.; 4. Daniel Rath, D, 22 Pkt.; 5. Paul Cooper, GB, 20 Pkt.; 6. Aki-Peka Mustonen, FIN 19 Pkt.; 7. Vladimir Trofimov, UKR 12 Pkt.; 8. Richard Wolff, CZ 12 Pkt.; 9. Joel Nyström, S, 11 Pkt.; 10. Marcel Dachs, D, 11 Pkt.; 11. Henry van der Steen, NL, 10 Pkt.; 12. Erik Eijbergen, NL, 7 Pkt.; 13. Toni Kroger, D, 4 Pkt.; 14. Robert Baumann, D, 4 Pkt.; 15. Philippe Ostyn, F, 4

Pkt.; 16. Michael Hadek, CZ, 4 Pkt.; 17. Dennis Noordman, NL, 4 Pkt.; 18. Xavier Muratet, F, 1 Pkt. (Die ersten Sechs haben sich für den WM-Challenge im finnischen Forssa am 24. September qualifiziert).

Schülerklasse A:

1. Niels-Oliver Wessel, MSC Schwarme, 2. Finn Loheider, AMG Osnabrück, 3. Nils Wilken, MSC Werlte

Schülerklasse B:

1. Romano Hummel, NL, 2. André Ma-

jewsky, MSC Werlte, 3. Timo Wachs, MSC Werlte

B-Lizenz Solo:

1. Christian Drossmann, MSC Brokstedt, 2. Keijo Bünning, MSC Scheeßel, 3. Nadine Frenk, MSV Herxheim

B-Lizenz Seitenwagen:

1. Maik Domscheit/Nicole Balz, AMSC Lüdinghausen, 2. Stefan Radtke/Christoph Schwaß, AC Vechta, 3. Arne Jasper/Sara Strzewinski, MSC Mulmshorn.

Kein Ehrentreffer – aber trotzdem ein Gewinner

Frauen des SC BW 94 Papenburg verlieren Freundschaftsspiel gegen Hamburger SV II mit 0:9 – 1000 Zuschauer



Ausgedribbelt: Hier hatte Sarah Mickat das Nachsehen.

PAPENBURG. „Wir haben keine Chance, können aber nur gewinnen“, sagte Gert Neumann vom Förderverein der Frauenfußball-Abteilung des SC BW 94 Papenburg in der Pause des Freundschaftsspiels gegen den Zweitligisten Hamburger SV II. Die Partie endete mit 0:9 – doch beim Publikum kamen die Fehnstädterinnen gut an.

Vor Neumanns Analyse musste Torhüterin Linda Röttgers bereits viermal hinter sich greifen. Nach der Pause folgten noch fünf weitere Treffer der Hansestädterinnen. Doch Neumann war von der kämpferischen Leistung und dem großen Zuschauerandrang begeistert.

Nicht anders ging es Trainer Jens Rüppel. „Mich hat die Moral der Mannschaft begeistert“, lautete sein Fazit. Trotz vorheriger Chancenlosigkeit warf seine Mannschaft in der Schlussviertelstunde alles nach vorn, um den Ehrentreffer zu erzielen. Ines Baalmann traf die Latte, Jessica Bos verfehlte das Tor um wenige Zentimeter, Laura Lentz wurde der Torschuss aus aussichtsreicher Position durch eine knappe Abseitsentscheidung verwehrt.

Abgebrühter waren die Hamburgerinnen: Nach gut fünf Minuten erzielte Katrin Patzke ihr erstes von drei Toren. Melanie Nilsson traf viermal. Anna Hepfer und

Kathrin Miotke steuerten je einen Treffer bei. „Die ersten beiden Tore fielen zu früh“, stellte Rüppel fest. „Das hat uns in manchen Zweikämpfen das Selbstbewusstsein genommen.“

Den über 1000 Zuschauern im Waldstadion gefiel der Kampfgeist des Oberliga-Aufsteigers im Schlussspurt. Jeder Angriff wurde mit Applaus bejubelt. „Das hat mir sehr gut gefallen, der Ehrentreffer wäre verdient gewesen“, lobte Papenburgs Bürgermeister Jan Peter Bechtluft „das Aushängeschild des Frauenfußballs“.

Bilder unter www.ez-net.de und www.el-nachbarn.de.



Oft einen Schritt schneller: Hier läuft Nadine Moelter vom HSV (blaue Trikots) Kim Tran davon. Fotos: Dirk Hellmers